

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

- ▶ Ziele und Historie
- ▶ Tätigkeitsfelder und Organisation
- ▶ Projektablauf
- ▶ Beschaffungswesen und Geschäftsmöglichkeiten
- ▶ Praktische Tipps für die Geschäftsanbahnung
- ▶ Internetadressen
- ▶ Kontakte
- ▶ Artikel zur GIZ

Ziele und Historie

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH mit Sitz in Bonn und Eschborn entstand 2011 aus einer Fusion von drei Vorgängerorganisationen, die alle im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit für die Bundesregierung tätig waren: Deutscher Entwicklungsdienst (DED); Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und InWent (Internationale Weiterbildung und EntwicklungsgmbH).

Die GIZ ist ein privatwirtschaftlich organisiertes Bundesunternehmen, dessen alleiniger Gesellschafter die Bundesrepublik Deutschland ist. Ihr Gesellschaftszweck ist die Förderung der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung und die Unterstützung der Bundesregierung bei der Erreichung ihrer entwicklungspolitischen Ziele. Dabei konzentriert sich die GIZ auf die Umsetzung der Technischen Zusammenarbeit (TZ); die Finanzielle Zusammenarbeit wird von der KfW Entwicklungsbank abgewickelt. Das Unternehmen beschäftigt weltweit über 18.000 Mitarbeiter. Neben den Hauptsitzen in Bonn und Eschborn hat die GIZ Büros in fast allen Bundesländern und ist in mehr als 120 Ländern präsent.

Tätigkeitsfelder und Organisation

Das Geschäftsvolumen der GIZ lag 2017 bei 2,6 Milliarden Euro (2016 bei 2,4 Milliarden Euro). Hauptauftraggeber der GIZ ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mit 2,1 Milliarden Euro (2016 1,9 Milliarden Euro). Darüber hinaus ist die GIZ für andere Bundesressorts, für Regierungen anderer Länder, für internationale Auftraggeber wie die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen und die Weltbank sowie für Unternehmen tätig.

Das Projektportfolio der GIZ umfasst im Juli 2018 mehr als 1600 laufende Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 13 Milliarden Euro. Ein Schwerpunkt liegt mit mehr als 500 Projekten und einem Auftragsvolumen von 4 Milliarden Euro auf Afrika, gefolgt von Asien mit 180 Projekten und einem Auftragsvolumen von 3,8 Milliarden Euro. An dritter Stelle stehen überregionale Projekte, insgesamt 279 mit einem Volumen von 3 Milliarden Euro. Sektorale Schwerpunkte lagen bei den Neuaufträgen 2017 auf Vorhaben in den Bereichen Staat und Zivilgesellschaft mit Aufträgen in Höhe von 423 Millionen Euro, Ländliche Entwicklung mit 345 Millionen Euro und Bildung mit 331 Millionen Euro.

In erster Linie erbringt die GIZ Dienstleistungen, insbesondere Beratungsleistungen, im Bereich der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ). Experten der GIZ unterstützen staatliche Stellen, insbesondere Ministerien in Entwicklungs- und Schwellenländern, beim Aufbau fachlicher Kapazitäten und bei der organisatorischen Weiterentwicklung. Gleichzeitig koordiniert die GIZ die Umsetzung von Vorhaben der internationalen Zusammenarbeit. Dabei setzt sie teils

selbst Projekte um, teils vergibt sie die Projektumsetzung an Consultingunternehmen. Vermehrt realisiert die Gesellschaft auch Projekte in Industrieländern sowie in Deutschland.

Die Leistungspalette der GIZ umfasst neben Beratung verschiedene Typen des Fachkräfteeinsatzes, Fortbildung, Expertenvermittlung, Projekt- und Finanzmanagement, die Organisation von Veranstaltungen sowie Produktentwicklung und Wissensmanagement, aber auch die Bereitstellung von Finanzierungen und Sachgütern für Entwicklungsprojekte.

In ihrer Organisationsstruktur verfügt die GIZ über Fachabteilungen, die sich mit den wichtigsten EZ-relevanten Themenbereichen auseinandersetzen. Daneben gibt es Regional- und Verwaltungsabteilungen. Arbeitsschwerpunkte der GIZ sind Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Aufbau von Staat und Demokratie, Förderung von Frieden, Sicherheit, Wiederaufbau sowie ziviler Konfliktbearbeitung, Ernährungssicherung, Gesundheit, Bildung sowie Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz. Die GIZ berät das BMZ zu diesen Themenbereichen.

Die GIZ setzt nationale und internationale Mitarbeiter für die Umsetzung ihrer Projekte ein. Insgesamt arbeiten mehr als 20.000 Menschen für die GIZ in verschiedenen Beschäftigungsformen. Rund 15.000 GIZ-Mitarbeiter sind im Ausland tätig, die Mehrzahl nationale Fachkräfte. Die GIZ-Büros in den Partnerländern koordinieren die Umsetzung der dortigen GIZ-Projektportfolios. Oftmals arbeiten die GIZ-Berater bei nationalen oder regionalen Behörden.

Projektablauf

Der Fokus der folgenden Darstellung liegt auf TZ-Vorhaben in Entwicklungs- und Schwellenländern, dem Kerngeschäft der GIZ. Neben bilateralen TZ-Vorhaben betreut die GIZ auch Fonds zu verschiedenen EZ-Themen, Regionalprogramme und weltweite thematische Vorhaben. Darüber hinaus setzt sie auch Aufträge zur Beratung des BMZ und zur Durchführung von Veranstaltungen und Fortbildungsmaßnahmen im In- und Ausland um.

Grundlage für TZ-Projekte sind bilaterale oder regionale Vereinbarungen zu Schwerpunktssektoren, die die Bundesregierung mit den Regierungen in Entwicklungs- und Schwellenländern schließt. Die Verfahrensschritte von den Regierungsverhandlungen bis zur Umsetzung eines Vorhabens sind folgende:

Vorbereitung:

1. Regierungsverhandlungen zwischen Partnerland und Bundesregierung. Aushandlung von Schwerpunkten und Strategien
2. Regierungsvereinbarungen: Völkerrechtlich verbindliche Förderzusagen (BMZ/ Partnerregierung)
3. Programmvorschläge (GIZ); Prüfauftrag (BMZ), Auftragsklärung und Prüfung vor Ort (GIZ)

Vereinbarung:

4. Angebotserstellung (GIZ) und Auftragserteilung (BMZ)
5. Durchführungsvertrag mit dem Partner (Ministerium/Behörde vor Ort und BMZ)

Umsetzung:

6. Durchführung, Berichterstattung und Qualitätssicherung (GIZ/Partner)
7. Abschluss: Schlussevaluierung, Wirkungsnachweis (GIZ/Partner)

[Projektportfolio der GIZ](#) 

Beschaffungswesen und Geschäftsmöglichkeiten

Zur Umsetzung der Maßnahmen der technischen und internationalen Zusammenarbeit kauft die GIZ neben Sachgütern in erster Linie Dienstleistungen ein. Die GIZ unterteilt ihre Beschaffungen grob in zwei Kategorien: Dienstleistungen, Bauleistungen und Finanzierungen auf der einen Seite und Sachgüter auf der anderen Seite.

Trotz ihrer privatrechtlichen Gesellschaftsform ist die bundeseigene GIZ ein öffentlicher Auftraggeber und an entsprechende Vergabeverfahren gebunden. Die Beschaffung wird zum Teil zentral in Deutschland durchgeführt, zum Teil durch die GIZ-Büros in den Partnerländern in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Bis zu einem Schwellenwert von 20.000 Euro bei Sachgütern und 50.000 Euro bei Dienstleistungsaufträgen können die Büros selbst beschaffen. Bei höheren Summen wird die Vertragsabteilung der GIZ einbezogen.


Das Beschaffungsvolumen der GIZ betrug 2016 1.347 Millionen Euro. Dienstleistungen sowie Finanzierungen machten mit 1.214 Millionen Euro rund 90% des Beschaffungsvolumens aus. Sachgüter kaufte die GIZ 2016 für insgesamt 133 Millionen Euro ein.

Beschaffungsverfahren

Je nach Land, Typ und Auftragsvolumina müssen die Beschaffungsverfahren unterschiedlichen vergaberechtlichen Vorgaben genügen, da die GIZ Vergaberegeln verschiedener Auftraggeber (EU, Partnerländer, sonstiger Geldgeber) berücksichtigen muss. Der größte Anteil der Vergaben findet jedoch gemäß deutschem Vergaberecht oder in Anlehnung daran statt. (Vergabe- und Vertragsordnungen für Leistungen (VOL) oder Bauleistungen (VOB) oder die Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF).)

Weiterführende Links:

[Beschaffung der GIZ](#) 

[Nachhaltige Beschaffung](#) 

[Wichtige Dokumente -Leistungsverträge](#) 

[Einkauf von Sachgütern](#) 

[Datenbank von Germany Trade & Invest](#) zu internationalen Ausschreibungen und Projekten

Praktische Tipps für die Geschäftsanbahnung

Als Vorbereitung für die Bewerbung um Aufträge der GIZ sollten Unternehmen sich einen Überblick über die Aktivitäten der Organisation in ihrem Fachgebiet verschaffen. Es empfiehlt sich, über den Internetauftritt der GIZ zu sondieren, in welchen Ländern passende Schwerpunkte und Vorhaben bestehen. Über die GIZ-Homepage sowie die anderen genannten Quellen können Unternehmen die aktuellen Ausschreibungen nach ihren Kriterien auf Relevanz prüfen. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass viele kleinvolumige Aufträge der GIZ nicht öffentlich ausgeschrieben werden. Unternehmen, die Geschäftspotential sehen, können aktiv Kontakt zu GIZ-Experten suchen. Als ersten Schritt können sie die Fachabteilungen in der Zentrale kontaktieren, ggf. Veranstaltungen besuchen und die eigenen Produkte und Leistungen vorstellen. Zudem ist, insbesondere bei Präsenz vor Ort, auch eine Kontaktaufnahme mit den Länderbüros der GIZ anzuraten, oder auch direkt mit den Verantwortlichen der relevanten Vorhaben.

Um erste Erfahrungen und Referenzen zu sammeln, können sich Unternehmen auch als Unterauftragnehmer oder im Konsortium mit Unternehmen, die bereits Erfahrung im Geschäft haben, an GIZ-Aufträgen beteiligen. Informationen über vergebene Aufträge finden sich auf der GIZ-Internetseite.

Da die Projekte der GIZ aus öffentlichen Mitteln finanziert werden und die Auftragsvergabe nach feststehenden Kriterien erfolgen muss, ist es äußerst wichtig, dass die Verfahrensvorgaben und die formalen Vorlagen für Angebote eingehalten werden. Angebote müssen zudem pünktlich eingereicht werden. Es ist empfehlenswert, sich mit diesen Vorgaben vorab vertraut zu machen.

Internetadressen

- [Projektdatenbank der GIZ](#)
- [Informationen zu Beschaffungsverfahren der GIZ](#)
- [Aktuelle Ausschreibungen der GIZ](#)
- [Vergebene Aufträge](#)
- [GIZ und Unternehmen](#)

Kontakte

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40

53113 Bonn

Telefon: +49 228 44 60-0

Fax: +49 228 4460-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5

65760 Eschborn

Telefon: +49 6196 79-0

Fax: +49 6196 79-11 15

E-Mail: info@giz.de

Abteilung Verträge-Einkauf-Logistik

Postfach 5180

65760 Eschborn

Telefon: +49(0)6196792286


E-Mail: vel@giz.de oder beschaffungen@giz.de

Artikel zur GIZ

- [Deutschland fördert Wasserstoffproduktion in Marokko](#)

Kontakt

Kirsten Hungermann

 +49 228 24 993 252

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

